

- 24) = H. Biegler, Firma Steiner'sche Buchhandlung in Winterthur;
 25) = J. Deubner in Riga;
 26) = Isidor Hirschberg in Bromberg;
 27) = Fr. Gleich, Firma Expedition des Eremiten in Altenburg;
 28) Herren Scheible's Verlags-Expedition in Leipzig und Stuttgart;
 29) Hr. Joh. Dahl in Christiania;
 30) Herren Better u. Rostosky in Leipzig;
 31) die Buchhandlung Zu-Guttenberg in Tübingen;
 und als Mitglieder der Börse:
 32) die Herren Dehne u. Müller in Braunschweig.

Außer diesen sind verschiedene, zum ersten Mal in Leipzig anwesende Handlungen auf der Börse gewesen, ohne Mitglieder des Vereins zu sein, ohne die Aufnahme nachzusuchen, und ohne irgend einen Beitrag zu zahlen; ich ersuche dieselben, das Vergessene baldigst nachzuholen.

Berlin, den 31. Mai 1835.

Der Vorsteher des Börsenvereins.
 Enslin.

Im Laufe des Monats Mai sind in den Verein der Buchhändler zu Leipzig aufgenommen und in dessen Rolle eingetragen:

Hr. Carl Philipp Melzer.

= Ferd. Aug. Taubert, Firma: Aug. Taubert jun. antiquarische Buchhandlung.
 welches hierdurch, der Ordnung gemäß, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 1. Juni 1835.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Generalversammlung des Börsenvereins Ostermesse 1835.

A c t u m.

Leipzig, den 17. Mai 1835.

Die heutige Hauptversammlung des Börsenvereins eröffnete der Vorsitzende, Herr Th. Enslin, mit folgender Anrede:
 „Meine geehrten Herrn und Freunde! Indem ich Sie zum ersten Male von dieser Stelle aus begrüße, auf die mich Ihr Vertrauen berufen hat, muß ich mich vor Allem freuen, Sie so zahlreich versammelt zu sehen, denn Ihre Anwesenheit ist das beste Zeugniß für die Theilnahme, die Sie unsern gemeinsamen Angelegenheiten widmen, die aber auch durchaus erforderlich ist, wenn unser Verein so gedeihen und innerlich so ausgebildet werden soll, wie jeder Einzelne von uns wünschen muß, wie er seiner Natur nach fähig ist und wie er sein muß, wenn er diejenige öffentliche Anerkennung, die er bereits gefunden, auch wirklich verdienen und bewahren will. — Ich habe Ihnen, verehrte Herren und Freunde, noch meinen Dank darzubringen für das Vertrauen, mit welchem Sie mir diese Stelle übertragen haben. Im vorigen Jahre von dem nicht geahneten Ereignisse meiner Wahl allzusehr überrascht, war es mir nicht möglich, dies anders als mit wenigen Worten zu thun. Auch jetzt will ich Ihre Geduld damit nicht weiter ermüden, sondern mich begnügen, Ihnen zu erkennen zu geben, wie sehr ich mich dadurch geehrt fühle, wie weit ich aber auch zugleich davon entfernt bin, zu glauben, ich sei diesem Posten eben so gewachsen, als meine Vorgänger es waren. Wenn ich auch nur auf die beiden letzten derselben hinblicke, die ohne allen Widerspruch unsern Verein auf die erheblichste Weise gefördert und ausgebildet haben, so muß ich mich selbst und meine Fähigkeit nur mit desto größerem Mißtrauen betrachten, und dies Mißtrauen muß um so lebendiger sein,